

# **Verfahren - Strukturierungen - Verläufe für U-Stunden-Reihen - Sequenzen**

## **Typ 1: Erlebnis und- erfahrungsorientiert ( Nähe zu Typ 4 )**

Thema und Plan jeweils verabredet oder aktuell und spontan aus der Situation sich ergebend

Mittelpunkt ist Situationserschließung und - bearbeitung ( Fall und Personenbezug) -

Methoden : Fallbesprechungen, Supervisionsmethoden, TZI, Bibliodrama(elemente)

Voraussetzungen : Bereitschaft, Größe der Gruppe, Ausbildung in Gesprächsführung

**Stärke** : echt, lebendig, lebensnah

**Probleme** : Intimitätsgrenzen, Ausbildung in Gesprächsführung

(schulisch besonders: auf Thema zentrieren. Ebenen finden , 45 Minuten-Takt )

## **Typ 2: Themenorientiert/ informationsvermittelnd - eher erarbeitend**

**1. Themanennung - Motivation möglichst sachbezogen , nicht zu emotional - sollte aber relevantes Thema sein!**

**2. Begriffsklärungen**

**3. Texte unter thematischen Aspekten**

**4. persönliche Stellungnahme**

**5. Transfer Anwendung aufs Leben ... nur wenn nötig**

**Hinweise : Normalform ist Textarbeit Es gibt viele schöne Methoden der Textarbeit ...**

## **Typ 3: Problemorientiert**

**1. Einstieg meist mit knappem Spot: Fall-Beispiel präsentiert in Bild, Popmusik ,Schlagzeile, Aktuelles. Spontanäußerungen zum Problem - ohne Kommentierung**

**2. Problemstellung - erste Problementfaltung mündet in Problemfrage: Exakt worum geht es?**

**3. Eigene Problemlösungsversuche - Partner- Gruppenarbeit oft : Medien dazu wichtig**

**( Internet ! )**

**4. Analyse des Interessenfeldes ( nicht nur pro und contra =zweidimensional, sondern mehrdimensional )**

**5. Vertiefung : Hintergründe - Ursachen -**

**Medium meistens Bibel im RU - Systematisch-theologischer Zugriff**

**6. Problemlösungen ( Bibel als Problemlösungspotential !?)**

**7. Transfer: Beispiel für andereProbleme ?**

**Hinweise : Statt Pro- und Contra- Schema: Rollendiskussion - Dilemmasituationen - Spielformen -- Wertequadrat- Fallbearbeitung nach Supervisionsmethoden**  
**Wichtig : Die Bibel begründet die Vielfalt - nicht die Einfältigkeit !**

#### **Typ 4: Gruppendynamisch - spielpädagogisch Nähe zu Typ 1**

**Weg ist oft das Ziel: In, mit und unter der Interaktion wird persönlicher Bezug zum Thema**

**( Dreieck ) erfahren/ durchgespielt**

- 1. Arrangement ( Spiel - Fall - Situation -) = Ausgangslage**
- 2. Durcharbeitung ( Sozialform Kleingruppen - PA - Austausch nach TZI - Spiel )**
- 3. Auswertung = Fed back je nach Situation : Fragen - Karten - ( Plenum nötig ? )**

**Hinweise : Moralisieren, Instrumentalisieren für andere Inhalte zerstört langfristig die Motivation zum Spiel.**  
**Deshalb Leistungen würdigen statt pädagogisieren.**

#### **Typ 5: Handlungsorientiert im engeren Sinne: Projektbezogene Formen**

**Projekte - Projektmethoden - Miniformen möglich als Unterrichtsvorhaben**

- 1. Projektidee Richten auf ein Ziel hin - Handlungsziel**
- 2. Grobplanung Orientieren über : Aufgabe, Ausführungsmöglichkeiten, Handlungsbedingungen**
- 3. Feinplanung Entwerfen eines Aktionsprogramms : Bilden eines Ergebnis- und Tätigkeitsmodells**
- 4. Durchführung Ausführung der Handlung einschließlich Teilhandlungen**
- 5. Evaluation Kontrollieren der Ausführung Rückkopplungen**  
**jeweils mit Rückkopplungen bei Phasen**

**Stärken : selbsttätig, realitätsnah,**

**Schwächen : Zeitaufwand, Drop outs werden sichtbarer, Langeweile - wie bewerten - Unterrichtsprinzip ?**

#### **Typ 6: Metaperspektivisch / fächerübergreifend /lernfeldorientiert / Bildungsgangorientiert**

***Verfahren zur Kooperation mit anderen Fächern muss verabredet sein***  
**Stärke : vernetzen, Kooperation Schwäche : spez. Fachkompetenz kommt zu kurz, systematisches Lernen erschwert**